

Dünger abgibt. In der Picardie und in Flandern bedient man sich dieses Düngmittels sehr häufig. Man benutzt daher schlechten Torf zuweilen auch bloß zu diesem Zwecke, und verbrennt ihn zu diesem Behufe, indem man ihn in regelmäßigen und gehörig von einander entfernten Haufen aufschichtet und dann anzündet. Wenn diese Zwischenräume gehörig angebracht sind, so geschieht die Verbrennung vollkommen, und ohne daß man eine Art von Ofen dazu brauchte. In einigen Gegenden verkauft man das Faß Torfasche sehr theuer, während man dieselbe in anderen Gegenden beinahe gar nicht zu verwenden weiß. Man streut diese Asche vorzüglich auf Wiesen und auf verschiedene junge Pflanzen; auch will man sie vorzüglich wirksam befunden haben zur Vertilgung des Mooßes auf sumpfigen Wiesen.

LXXXVII.

Ueber die Wirkung und Anwendung des Düngers.

Aus dem Journal des connaissances usuelles. Februar 1853, S. 74.

Hr. de la Giraudière, Präsident der Société d'agriculture de Loiret et Cher, hat in einer der letzteren Sitzungen dieser Gesellschaft einen sehr interessanten Bericht über die Versuche, die er über die Wirkung und Anwendung der Dünger = Arten anstellte, vorgetragen, aus welchem wir folgenden Auszug mitzutheilen im Stande sind.

Hr. de la Giraudière glaubt aus seinen Versuchen schließen zu können:

1) daß das Gewicht der Samen und Kräuter ganz im Verhältnisse mit dem Gewichte des Düngers steht, der zum Düngen eines Stück Landes verwendet worden; und

2) daß man, um eine genaue Schätzung machen zu können, sowohl das Gewicht des Düngers, als jenes der Früchte und Kräuter auf den trocknen Zustand reducirt annehmen müsse.

Ich sah, sagt Hr. d. l. G., daß ich, wenn ich sehr schlechten Boden eben so reichlich düngte, als man die Gemüsegärten gewöhnlich zu düngen pflegt, außerordentliche Ernten bekam. Ich wollte sehen, welcher Unterschied zwischen der Düngmethode eines Feldes und jener eines Gemüsegartens bestünde. Ich wog zu diesem Behufe eine große Menge kleiner Düngerhaufen ab, und ermittelte wie viel Dünger auf dem einen und in dem anderen auf die Klafter Landes kommt. Das Resultat dieser Untersuchung war, daß die Felder beinahe 10 Mal weniger Dünger erhalten, als die Gärten. Da ich aber andererseits bemerkte, daß die Schwere des Düngers, je nach